Drastil „Der vielleicht beste österreichische Läufer ever“

Wohlfahrter „Von Kärntner zu Kärntner: Traum-Karriere!“

Jänner 2021
mehr auf
sportgeschichte.at

SportWoche

ÖSTERREICHS GRÖSSTE SPORTZEITUNG EVER

80er: Hallen-Europameister

und unzählige weitere große Titel

Retired bei Nike

Auszeichnung „You are best of Nike“ mit nur 60 anderen weltweit

BUSINESS Athlete 2020

Dietmar Millonig

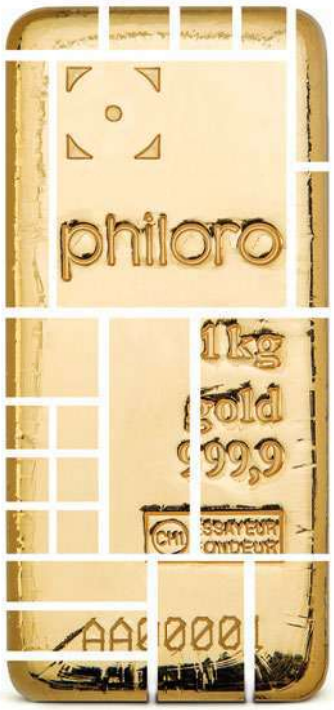
BA BUSINESSATHLETEAWARD 2020

Die beste Sportgeschichte der Woche präsentiert von

trenkwalder

Foto: Olaf Brockmann

DIE ZUKUNFT IST GOLD.



DER PHILORO

EDELMETALLSPARPLAN

STÜCK FÜR STÜCK ZUM GLÜCK

Jetzt online abschließen
und **50€ Rabatt** erhalten!*

* Aktion gültig bis 28.2.2021
unter: philoro.at/edelmetallsparplan
Rabatt bezieht sich auf die Einschreibgebühr

philoro
EDELMETALLE

VIEL GOLD. VIEL ZUKUNFT.

SEHR GEEHRTE LESERINNEN, LIEBE LESER!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Das traue ich mich zuzugeben ohne andere Sachen abzuwerten: Der Business Athlete Award für Ex-Spitzensportler*Innen, die jetzt in der Wirtschaft siegen, ist mein persönliches Jahreshighlight. Es ist einfach für mich die perfekte Interessensschnittmenge, immer wieder begegnet man im Business erfolgreichen Manager*Innen, die man von früher aus dem Sport kennt oder zumindest lose vernommen hat. Das sind die Business Athletes.

Jahr 13 mit 17 Seiten. Die Strecke zum Business Athlete Award 2020 ist gleich 17 Seiten lang, wir haben freilich die Preisträger*Innen (zwei Herren und zwei Damen) ausführlich vorgestellt, dazu auch die zwei Phasen der Award-Geschichte herausgearbeitet (Early Years 2002 - 2007, Neuzeit 2014 bis heute).

Warum die Sieger „jetzt" siegen. Es ist bei diesem Award immer die Frage, warum man, wenn die sportliche Karriere schon seit längerer Zeit beendet ist, gerade jetzt gewinnt und nicht zum Beispiel in irgendeinem anderen Jahr. Nun, es ist so, dass wir uns vor allem die wirtschaftliche Leistung ansehen, hier über das Jahr Meilensteine recherchieren und dann mit Experten aus Wirtschafts- und Sportmedien, darunter u.a. mein Nachbar Hans Huber (Ex-ORF) aus rund 20 Ideen die besten wählen. Bei allen Champs gab es 2020 Milestones.

Sponsoren. Nachdem der Mehrjahresdeal mit Hauptpartner KTM 2019 planmässig ausgelaufen ist (es war von vornherein ein fixer Zeitraum vereinbart worden), haben wir uns für 2020 entschieden, die Preisübergaben den Unternehmen von ehemaligen Siegern anzubieten. Und so ist zB Trenkwalder ein Partner geworden, vertreten durch Arno Wohlfahrter, der den Business Athlete Award im Jahr 2017 für sich entscheiden konnte. Oder RHI Magnesita, aus diesem Unternehmen stammt Vorjahressieger Stefan Rathausky. Und nicht zuletzt Instahelp; Investor Toto Wolff wurde im Rahmen des BAA schon mehrfach ausgezeichnet. Unsere beiden Sportpartner Wemove Runningstore und Donaustadt Sport komplettieren die Partnerriege.

4x Footsteps in der Donaustadt. Im Nachhinein hat sich sogar herausgestellt, dass alle vier Preisträger Bezug zur Donaustadt haben. So arbeitete Sieger Dietmar Millonig auf der Donauplatte direkt neben dem Headquarter der Strabag. Und zwar für Nike. Der zweitplatzierte Peter Bosek ist gebürtiger Donaustädter und war bei OMV Stadlau aktiv, die Nr. 3, Heidi Haberl-Glantschnig, ist im Ruderclub LIA an der Alten Donau aufgewachsen. Wie sie mir sagte, haben sich die Eltern sogar dort kennengelernt. Und Julia Mayer, unser Rookie of the Year, hat auf ihren tausenden Trainingskilometern sicher sehr häufig Donaustädter Laufstrecken frequentiert.

Hybride Preisvergabe. Covid-bedingt wurden drei der vier Preise digital übergeben, die Nr. 1 ging sich persönlich in der Südstadt aus. Herzliche Gratulation allen Sieger*Innen! ✪

Mit Dietmar Millonig, Peter Bosek, Heidi Haberl-Glantschnig sowie Julia Mayer haben wir beim BAA 2020 ein sehr lauflastiges Ergebnis. Das gefällt einem Hobbyläufer wie mir. Gratulation!

Christian Drastil mit dem Award-Team Michael Wernbacher und Josef Chladek

DIETMAR MILLONIG

BAA BUSINESSATHLETEAWARD 2020

PLATZ 1

Nach 30 Jahren bei **Nike** gab es vor wenigen Wochen die **Abschiedstorte.** Seit 1988 war Dietmar Millonig beim US-Riesen aktiv.

Dietmar Millonig, der Goldene der Hallen-EM 1986, wurde vom Arbeitgeber Nike mit nur 60 anderen Mitarbeitern weltweit als „Best of Nike“ geehrt. Von uns auch: Er ist der Business Athlete 2020.

Text: Christian Drastil

„You are the best of Nike“. Einen Award mit dieser Aufschrift hat Dietmar Millonig im Sommer 2020 von seinem Arbeitgeber Nike erhalten. Nur rund 60 Mitarbeiter weltweit kamen zu dieser Ehre. Fast 33 Jahre lang war Millonig für den US-Sportartikelriesen tätig gewesen, zum Jahresende 2020 änderte sich sein Status auf „retired“, wie es bei Sportlern so schön heißt. In die Company gebracht hatte ihn übrigens 1988 Laufsportkollege Josef Steiner, der 1980 bei den Olympischen Spielen im Marathon gestartet war. Und noch einer kennt Dietmar Millonig seit 33 Jahren: Radstar Arno Wohlfahrter, wie Millonig gebürtiger Kärntner, erzählte uns dieses Detail bei der Preisübergabe für den Business Athlete Award 2020 im ÖLSZ Südstadt. Ein Ort, den die beiden Wahl-Mödlinger aussuchten. Wohlfahrter in der Funktion als Trenkwalder-CEO

trenkwalder Outsourcing & HR Services
RHI MAGNESITA
Instahelp
Donaustadt
WEMOVE

Dietmar hat uns unvergessliche Momente beschert.

Arno Wohlfahrter

und Preissponsor, Millonig in der Funktion des BAA-Siegers 2020. Auf der ÖLSZ-Homepage heißt es: „Als erfolgreichste Absolventen des ÖLSZ Südstadt sind vor allem Robert Nemeth, Dietmar Millonig, Wolfgang Konrad und Georg Werthner zu nennen". Nun, Wolfgang Konrad gewann den Business Athlete Award 2015, Millonig heuer. Ein guter Ort. Bei Nike war er vor allem für die Schuhe zuständig, von Fussballclubs (natürlich die benachbarte Admira, aber auch Salzburg) bis hin zu Athletinnen aus seiner eigenen Domäne. Und er war Nike-Scout, um Talente rechtzeitig zu entdecken, ein gewisser Marko Arnautovic etwa wurde von Millonig als 17jähriger mit Nike-Schuhen versorgt.

Das Sportliche. Als Sportler ist Millonig freilich eine Legende, er ist definitiv eines der Gesichter der 80er-Jahre. Bereits Ende der 70er zeigte er schon stark auf, war zum Beispiel der erste Österreicher, der im Meilenlauf unter vier Minuten blieb. Diese Leistung gilt im Laufsport seit Roger Bannister als magisch. Bei den Olympischen Spielen 1980 in Moskau wurde Millonig dann Sechster über 5000 Meter. Seinen größten Erfolg errang er 1986: Gold über 3000 Meter bei den Halleneuropameisterschaften in Madrid. Millonig errang vier nationale Meistertitel über 1500 Meter, zwölf über 5000, acht über 10.000, sechs im Crosslauf und zwei im 25-km-Straßenlauf. Je einmal wurde er in der Halle Meister über 1500 und 3000 Meter. Österreichische Rekorde stellte er über 1500 Meter (einmal im Freien und zweimal in der Halle), über 3000 Meter (viermal im Freien, dreimal in der Halle), über 5000 Meter (sechsmal im Freien) und über 10.000 Meter (dreimal) auf.

Familienmensch. Die Töchter von Familienmensch Millonig, Julia und Lena, zählen ebenfalls zur nationalen Spitze im Laufsport. Er selbst läuft heute nicht mehr. Braucht er auch nicht, er hat ja den Erdball schon mehrfach umrundet. Herzliche Gratulation zum Gewinn des Business Athlete Award 2020! ✪

ARNO WOHLFAHRTER / TRENKWALDER

Das Bild unten zeigt Arno Wohlfahrter beim Gewinn des Business Athlete Award 2017. Unter den Gratulanten: Stefan Pierer und Hans Huber. Ausgezeichnet wurde der Radstar für seinen Erfolg als Metro-CEO. Mittlerweile ist er CEO von Trenkwalder, dem internationalen Full-Service HR-Dienstleister mit Kunden aus allen Wirtschaftsbereichen. Trenkwalder bietet u.a. Personal- und Personaldienstleistungen sowie digitalisierte Business Process Outsourcing Leistungen an.

BAA BUSINESSATHLETEAWARD 2020

PLATZ 2

Peteris Bosekas, „Luminor" generalinis direktorius

Michael Kohlruss, der Sportbeauftragte Donaustadts, gratuliert **Peter Bosek**, der in Estland unter **Peteris Bosekas** geführt wird

Peter Bosek bekommt gleich 2 Awards. Dass der „George"-Erfinder beruflich Hall of Fame ist, ist klar. Dass er einer der besten Sprinter des Landes war, wissen hingegen die wenigsten. Rang 2 beim BAA.

Text: Christian Drastil

„Je kürzer, desto besser". So antwortet Peter Bosek, wenn man ihn nach seinen bevorzugten Sprint-Distanzen fragt. Und so hat er beispielsweise über 60m eine Zeit von 7,11, über 100m eine von 11,20 und über 200m eine 22er-Zeit stehen. Das war in der 2. Hälfte der 80er. Sieht man sich die ÖLV-Bestenlisten der vergangenen Jahre an, so wären diese Zeiten immer noch Top 10-15. Seine Trainingskollegen Thomas Weimann (Vater vom ÖFB-Kicker) und Norbert Tomaschek waren über die 110m Hürden sogar Junioren-Weltklasse gewesen. Boseks Fazit: „Ich habe Talent gehabt, war in der Fähigkeit, stabil zu trainieren, aber unterentwickelt. Jedoch: Wenn man was tut, dann wirkt das. Wenn man nix tut, hat das auch seine Wirkung". Highlights waren damals geschenkte Sportdressen oder Spikes. Da sei man stolz gewesen.

trenkwalder Outsourcing & HR Services
RHI MAGNESITA
Instahelp
Donaustadt Sport
WEMOVE

Ich habe Talent gehabt, war in der Fähigkeit, stabil zu trainieren, aber unterentwickelt. Jedoch: Wenn man was tut, dann wirkt das. Wenn man nix tut, hat das auch seine Wirkung.

Peter Bosek über seine Sportzeit und die Lessons Learned. Er wurde auch in die Hall of Fame des österreichischen Finanzmarkts aufgenommen.

Das sind **nicht die Beine Peter Boseks:** Ein Foto aus der aktiven Zeit wird nachgereicht: „ ...habe die alten Fotos nicht mit nach Estland genommen".

Top-Banker. Nach dem Jus-Studium und einer Tätigkeit als Universitäts-Assistent startete Bosek 1996 bei der Erste Group, war dort seit 2015 Vorstand und seit 2019 auch Österreich-CEO. Die App „George" ist sein Baby. Mit Jahresbeginn wechselte Bosek zur baltischen Luminor Bank. Und wie gehts ihm in Tallinn? „Sehr gut, arbeitstechnisch intensiv". Das Ankommen sei sehr angenehm gewesen. „Es ist sehr nordisch, digital sind die Leute auf unfassbarem Level". Gewöhnungsbedürftig war folgendes: „Am Anfang war es nur dunkel, irgendwie nie hell". Und: „Ich kenn das Konzept Meer / Strand / Sonne, in Tallinn habe ich Meer / Strand / Schnee". Einen estnischen Namen für ein Projekt a la „George" hat er noch nicht, er selbst wird auf der Homepage als Peteris Bosekas geführt.

Ein Foto aus der aktiven Zeit muss nachgereicht werden. „Ich glaube, in einem Möbeldepot in Wien kann noch was zu finden sein, ich habe die Sachen aber nicht mit nach Estland genommen". Passt, wir freuen uns. Herzliche Gratulation zum Rang 2 beim BAA 2020. ✪

ABOUT DONAUSTADT

Der Sportbezirk Donaustadt ist unser Kooperationspartner bei sportgeschichte.at. Da passt es perfekt, dass der Sportbeauftragte der Donaustadt, Michael Kohlruss, dem gebürtigen Donaustädter Peter Bosek, Rang 2 virtuell übergeben konnte: „Peter Bosek hat herausragende berufliche Leistungen vollbracht. Er ist ein Botschafter der Donaustadt geworden, mttlerweile ein internationaler Botschafter. Als Sprinter ist er im Bezirk ebenfalls unvergessen".

HEIDI HABERL

BAA BUSINESSATHLETEAWARD 2020

PLATZ 3

Heidi Haberl-Glantschnig und **Bernadette Frech** (re. oben) vom Preissponsor Instahelp verbindet u.a. ein gemeinsames Lieblingsthema: Mentale Stärke. Gekannt hatten sich die beiden vor der „Übergabekonferenz" via Zoom noch nicht. Gegenseitige Follow Ups wurden aber avisiert.

Heidi Haberl-Glantschnig ist 30fache österreichische Meisterin im Rudern. Als Mentaltrainerin ist sie dem Sport treu geblieben, arbeitet viel mit SportlerInnen: Rang 3 beim Business Athlete Award 2020.

Text: Christian Drastil

Die Webseiten www.sprungkraft.consulting und www.mybestme.at von Heidi Haberl-Glantschnig vermitteln intensive Einblicke in die berufliche Tätigkeit. Und so sagte CEO Bernadette Frech vom Preissponsor Instahelp nach dem Surfen ebendort: „Jetzt verstehe ich, warum wir beide zusammengebracht wurden. Es verbindet uns das Thema Mentale Stärke". Instahelp habe gerade eine Kampagne laufen: „Wir machen Europa mental stark". Und: „Auch wir arbeiten sehr stark mit Sportlern zusammen, es geht ja im nicht nur um Physis, sondern auch um die Psyche. „Heidi, Du hast unfassbare Erfolge im Sport und Wirtschaftsleben erreicht. Gratulation!"

Der Papa eine Legende. Der Sport und das Rudern waren Heidi Haberl-Glantschnig gewissermaßen in die Wiege gelegt, Vater Raimund Haberl ist als Dop-

trenkwalder Outsourcing & HR Services
RHI MAGNESITA
Instahelp
Donaustadt
WEMOVE

Heidi hat unfassbare Erfolge im Rudersport und auch danach gefeiert.

Bernadette Frech, CEO Instahelp

pelweltmeister, Olympiateilnehmer und 105 facher Ö-Meister DIE Legende des heimischen Rudersports. „Meine Eltern haben sich im Ruderverein kennengelernt und wir drei Kinder sind zwischen Booten, Regatten und Clubaktivitäten groß geworden". Trotzdem hatte die eigene Sportkarriere in der Leichtathletik begonnen: Viertschnellste Ö-Sprinterin im Schülerinnenalter. „Es war vor allem die soziale Komponente, das Leben im Ruderclub Lia an der Alten Donau mit Badesteg, Beachvolleyballplatz, Partys etc., die mich letztendlich die Entscheidung treffen ließ."

Es folgten viele Ruderjahre, in denen Heidi Haberl-Glantschnig insgesamt 30 Österreichische Meistertitel in unterschiedlichen Alters- und Bootsklassen errudern konnte. Ein Höhepunkt war die Junioren-WM 1994, „wo wir im Doppelvierer sehr überraschend den 2. Platz erreichten".

Mentale Stärke. Schon in der aktiven Zeit wurde ihr klar, wie wichtig mentale Strategien für Erfolg sind und dass es nicht nur darauf ankommt gut zu sein, sondern darauf, im entscheidenden Moment Leistung abrufen zu können und über seine Grenzen zu gehen. „Neben dem Sport war in meiner Familie aber auch Bildung immer sehr wichtig und so habe ich nach der Matura und neben dem Leistungssport gleich zwei Studien, Psychologie und das Lehramtsstudium Sport und Psychologie/Philosophie parallel absolviert". Es folgten 13 Jahre Unterrichtstätigkeit an einem Wiener Gymnasium .

Der nächste berufliche Schritt war dann Selbstständigkeit. Mentale Arbeit war immer der Kern. „Heute bezeichne ich mich guten Gewissens als Mentalstrategin, die sehr genau weiß, wie Menschen tief drinnen ticken und vor allem, was es braucht, damit Menschen, Teams und Organisationen in ihre Kraft und zu ihrer Best Version kommen können." Das Magazin „trend" weiss das auch, unlängst gab es eine große Story zu Heidi. Und wir gratulieren zu Rang 3! ✪

ABOUT INSTAHELP

Instahelp ist Österreichs Startup des Jahres. Das steirische Unternehmen verbindet seine Kunden mit Top-Psychologen online. Man kann bequem von zu Hause aus psychologische Beratung online per Video-, Audio- & Textchat konsumieren. Dies ohne Wartezeit , der Erstkontakt findet innerhalb von 24 Stunden statt. Bezug zum BAA: Toto Wolff, Sieger 2014, ist Investor bei Instahelp. Das gilt u.a. auch für Florian Gschwandtner und René Berger.

BAA BUSINESSATHLETEAWARD 2020

ROOKIE

Constantin Beelitz (li. oben) von RHI Magnesita gratuliert **Julia Mayer**. RHI Magnesita ist einer der langjährig stärksten Staffel-Nenner beim Vienna City Marathon

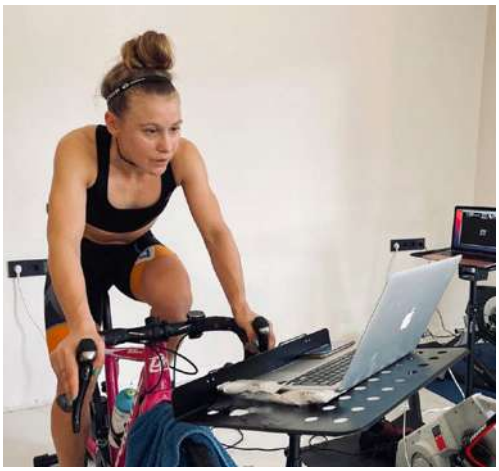
Unsere „Rookies of the Year" sind U30-Sportlerinnen, die bereits in jungen Jahren Sport und Job perfekt mixen. Die Geschichte von Julia Mayer, einer Läuferin mit Olympia-Plänen, ist eine ganz besondere.

Text: Christian Drastil

In den vergangenen Jahren zeichneten wir SpitzensportlerInnen mit dem „Rookie" aus, die während ihrer sportlichen Laufbahn bereits ein berufliches Standbein aufbauten. Bei der heute 28jährigen Julia Mayer ist es hingegen so, dass sie zwar als Fussballerin schon sehr lange Leistungssport betrieben hatte, mit den Ambitionen für absoluten Spitzensport bis hin zu Olympia ist es aber erst Mitte ihrer 20er-Jahre losgegangen. Julia hat sich als Lehrerin mit September 2020 karenzieren lassen, ist jetzt Heeres-Sportlerin.

Ö-Meisterin zum Karrierestart. Erst 2017 war sie zum Laufsport gekommen und konnte auf Anhieb ihren ersten Staatsmeistertitel gewinnen. Seitdem dreht sich bei ihr alles ums Laufen. 2018, 2019 und 2020 folgten weitere Staatsmeistertitel, Nationalteam-Einsätze, Bestleistun-

trenkwalder Outsourcing & HR Services
RHI MAGNESITA
Instahelp
Donaustadt
WEMOVE



Julia Mayer ist mit ihrer Disziplin ein Vorbild. Schön, dass neben dem Beruf auch der Sport Platz hatte.

Constantin Beelitz, President Europe, CIS & Turkey RHI Magnesita

gen, die bis auf Platz 5 in der ewigen österreichischen Bestenliste reichen. Beeindruckend ist das Strecken-Spektrum: „Kurz zusammengefasst bin ich im Jahr 2020 bei den Staatsmeisterschaften über 1500 Meter bis Marathon immer am Podest gewesen. Gewinnen konnte ich Staatsmeistertitel über 3000 Meter, 10.000 Meter und Halbmarathon. Über 800 Meter war ich zwar auch erfolgreich, aber „nur" bei Landesmeisterschaften." Seit Oktober 2020 trainiert sie nun für das erwähnte große Ziel: Die Olympischen Spiele.

Die Vielfalt ihres Trainingszugangs zeigt auch der Start in der Rennserie der eCycling League Austria, Julia hat dafür eine Radlizenz beim ÖRV gelöst und prompt ein Rennen gewonnen.

Lob vom Preissponsor. Der „Rookie of the Year" wurde von Constantin Beelitz, President Europe, CIS & Turkey RHI Magnesita (Hobbysportler mit u.a. Joggen und Fußball), virtuell verliehen: „Es freut uns, dass wir als RHI Magnesita den Award an die sehr erfolgreiche Julia Mayer übergeben können. Denn: Sicherheit und Gesundheit kommen bei RHI Magnesita an allererster Stelle. Die Sicherheit der MitarbeiterInnen steht für uns als produzierendes Unternehmen ganz vorne, sehr stark aber auch die Gesundheit. Daher passt der Business Athlete Award für uns ganz super."

ABOUT RHI MAGNESITA

RHI Magnesita ist Weltmarktführer im Feuerfestbereich. Feuerfestprodukte werden in industriellen Hochtemperaturverfahren weltweit verwendet. Sie sind unverzichtbar für die Stahl-, Zement-, Kalk-, Nichteisenmetall-, Glas-, Energie-, Umwelt- und Chemieindustrie. RHI Magnesita setzt trotz Hauptlisting in London mit einer Notiz an der Wiener Börse auch auf österreichische Aktionäre. Bezug zum BAA: Fechtstaatsmeister und RHI-Manager Stefan Rathausky siegte 2019.

2002: v.li.: Harti Weirather, Peter Schröcksnadel und Rudi Roth
2003: v.li.: Norbert Teufelberger, Niki Lauda und Wolfgang Konrad
2004: v.li.: Vinzenz Hörtnagl, Harti Weirather, Heinz Kinigadner, Armin Assinger
2005: v.li.: Roland Königshofer, Toni Kampelmühler, Norbert Teufelberger, Harti Weirather
2006: v.li.: Alexandra Reich, Klaus Heidegger, Toni Polster
2007: v.li.: Paul Gludovatz, Vinzenz Hörtnagl, David Zwilling

DIE EARLY YEARS DES AWARDS

Den Business Athlete Award gibt es seit 2002. Hier die kleine Entstehungsgeschichte und die Facts zu den Verleihungen 2002 bis 2007. Dazu Dank an Toni Schutti und Michael Kuhn.

Text: Christian Drastil Fotos: beigestellt

3x OÖ-Power: Hauptpartner **Stefan Pierer** vergab in den Vintage Years einen Preis an **Patricia Kaiser, Vera Lischka** moderierte

„Jetzt hat Österreich endlich einen zweiten großen Sport-Award". Mit diesen Worten schloss der damalige Wirtschaftsminister Martin Bartenstein die erste große „Business Athlete Award Gala" im Dezember 2002 ab. Und es freute mich als „Vater" der Business Athlete Award-Idee natürlich ganz besonders, dass von allen Partnern und Sponsoren gleich live auf der Bühne beschlossen wurde, dass wir den Award 2003 erneut austragen würden. Dass das Ding funktionieren würde, war bereits im Herbst 2002 visibel: Mit wem man auch gesprochen hat, es sind immer neue Namen aufgetaucht, verbunden mit dem begeisterten Erzählen von Sport-/Wirtschaftskarrieren. Von den Early Unterstützern möchte ich hier - nur unvollständig und exemplarisch - zwei Leute hervorheben: Da wäre einmal Ex-Sporthilfe-Chef Toni Schutti, der mit seinem Sporthilfe-Team ein unermüdlicher Promoter der Thematik war und später sogar eine Event-Serie namens „Sport/Business-Circle" auf Basis der BAA-Idee initiiert hat. Und dann natürlich Krone-Chefredakteur Michael Kuhn (unser souveräner Jury-Chef der frühen Jahre), er hatte sein Know-How und Netzwerk samt Kronen Zeitung eingebracht.

Viele Skifahrer. Zu den Siegern: Der erste Business Athlete Award 2002 wurde von der Sporthilfe, WirtschaftsBlatt Online (ich war Chefredakteur und damals in den guten Zeiten auch Aktionär) sowie der Kronen Zeitung ausgeschrieben. Es siegte ÖSV-Chef und Multiunternehmer Peter Schröcksnadel, der auch als Aktiver in seiner Altersklasse viele Skirennen gewann. Rudi Roth (Ex-GAK-Goalie, Ölmagnat) und Harti Weirather (Abfahrtsweltmeister und Event-Guru) teilten sich Rang zwei. Nominiert waren insgesamt 105 „Business Athleten".

Im Jahr 2003 ging der Sieg an Niki Lauda (Airliner, F1 Legende), Wolfgang Konrad (Marathon Veranstalter, Mittelstrecken-Star) und Norbert Teufelberger (betandwin-Co-CEO und Ex-Tennis-Ass) landeten auf den Plätzen.

2004 wiederum hieß der Sieger Armin Assinger, dem man sportliche Erfolge wie auch solche als Moderator und Werbetestimonial nicht absprechen kann, dahinter Harti

Fotos: olaf brockmann

trenkwalder Outsourcing & HR Services
RHI MAGNESITA
Instahelp
Donaustadt
WEMOVE

Weirather (Ski-Weltmeister und Event-Profi) sowie KTM-Fahrerlegende Heinz Kinigadner, der auch bereits als Topmanager bei KTM aktiv war.

Im Jahr 2005 gewann dann betandwin-Chef Teufelberger vor erneut Weirather und Toni Kampelmühler. Teufelbergers betandwin (die Aktie wurde 5 Jahre später als Österreichs bester Wert der „Nullerjahre" ausgezeichnet) hatte den Sprung in die absolute Top-Liga geschafft und Kampelmühler? Hat das Traditionsunternehmen Stiefelkönig saniert. Und mal ehrlich: Wer wusste schon, dass Teufelberger (Tennis) bzw. Kampelmühler (Fechten) österreichische Staatsmeister waren?

2006 war das Jahr von Klaus Heidegger, er wurde für seine Karriere nach dem Profi-Skilauf ausgezeichnet: 1986 übersiedelte er in die USA und heiratete sich in die Morse-Dynastie (Kiehl's) ein. Heidegger wurde Co-Präsident der Kosmetikfirma, die dann 1992 an L'Oreal verkauft wurde. Später zog er das Schuhunternehmen MBT hoch. Die Nr. 2, Toni Polster, wiederum ein Fall a la Assinger, er wurde auch nur 2. bei Dancing Stars, dafür Bekanntheitsgrad und Testimonial-Charme fast perfekt. Und die Drittplatzierte, Ex-Golfstaatsmeisterin Alexandra Reich, war im Job passenderweise für die Marke „3" zuständig. Damit stand erstmals eine Dame auf dem Siegerpodest.

2007 setzte sich Vinzenz Hörtnagl durch. Der ehemalige Gewichtheber aus Tirol - 21facher österreichischer Staatsmeister, Olympiastarter 1976 und mehrfacher WM-Teilnehmer - übernahm 1968 mit 20 Jahren den väterlichen Betrieb (Kuhschellen-Erzeugung). Mitte der 80er-Jahre stieg er aus der Kuhschellenproduktion aus und begann mit der Fertigung von Kachelofenzubehör und Heizkaminen. Hörtnagl erweiterte seinen Betrieb und gründete Firmen in Polen und Ungarn. Rang zwei belegte David Zwilling. Der Gold- und Silbermedaillen-Gewinner der alpinen Ski-WM 1974 (Abfahrt und Slalom) und Sieger von zwei Weltcuprennen gründete mehrere erfolgreiche Unternehmen und war als CEO tätig, wie beispielsweise bei der Pitztaler Gletscherbahn, der Golfakademie Abtenau oder in der David Zwilling VermarktungsgmbH. Des Weiteren betreibt der Salzburger ein Seminar- und Erlebnishotel. Der drittplatzierte Paul Gludovatz coachte erfolgreich mehrere ÖFB Nachwuchs- Auswahlteams. Unter anderem erreichte der Burgenländer im Sommer 2007 mit der U20-Nationalmannschaft den 4. Platz und entfachte in Österreich eine große Euphorie hinsichtlich der Heim-Euro 2008, die dann nicht ganz so super lief.

BAA als Krisenopfer. „Nicht ganz so super", das ist die traurige Überleitung zum „Loch" zwischen 2008 bis 2013. Der Award, der in den Startjahren stets ein knapp sechsstelliges Sponsorvolumen aufbringen konnte, war mit Beginn der Finanzkrise nicht mehr finanzierbar. Ich hatte beim WirtschaftsBlatt-Eigentümer Styria gekündigt, der Award wurde nicht weitergemacht. 2014 haben wir ihn der Styria abgekauft. Die Neuzeit konnte beginnen. ✪

2014: Christian Drastil, Hans Huber, Romy Faisst (Business Circle), Rene Berger, Franz Gschiegl (Erste Sparinvest), Toni Schutti (Österreichische Sporthilfe)

2015: Anton Schutti (Sporthilfe), Hans Huber, Gregor Rosinger, Jürgen Pansy (Up to Eleven Digital Solutions), Friedrich Roithner (KTM), Wolfgang Konrad (VCM), Monika Traub (Intermarket Bank AG), Matthias Stelzmüller (Daily Sports), Franz Gasselsberger (Oberbank), Christian Drastil

2016: Harald Bauer (Österreichische Sporthilfe), Hans Huber, Damian Izdebski (techbold technology group), Peter Haidenek (Polytec), Rolf Majcen (FTC), Günther Matzinger, Christian Drastil

DIE NEUZEIT DES AWARDS

Der Business Athlete Award hatte von 2008 bis 2013 Pause. Mit dem Comeback 2014 gab es weitere mächtige Sieger. Wir danken vor allem Stefan Pierer, aber auch Hans Huber und Michael Wernbacher.

Text: Christian Drastil

Schirmherr **Hans Huber** und Initiator **Christian Drastil** 2015 im Savoyen

Wie oben beschrieben: In den Jahren 2008 bis 2013 hat es keinen Business Athlete Award gegeben. Erst 2014 ging es weiter, wir hatten in diesem Jahr die Awardentwicklung, die wir für das WirtschaftsBlatt machten, dem WirtschaftsBlatt-Eigentümer Styria abgekauft. Hauptpartner der Neuzeit war Stefan Pierers KTM, Ex-ORF-Mann Hans Huber fungierte als Schirmherr und Sparring-Partner, Sparring-Partner war auch Wemove Runningstore-Chef Michael Wernbacher. Aber nun zu den Siegern.

2014. Das Comeback: Toto Wolff (Rallye / F1 Mercedes) vor Romy Faisst (Turnen / Business Circle) und Franz Gschiegl (Laufsport / EAM) gewannen im Jahr 2014, die Übergabe war eingebettet in einen Sport & Business Circle der Österreichischen Sporthilfe. Es war das Jahr, als Wolff die Mercedes-Silberpfeile zum 1. WM-Titel seit Juan Manuel Fangio führte.

2015. Vienna City Marathon-Veranstalter Wolfgang Konrad, der einer der besten Mittelstreckenläufer Österreichs war, siegte vor Jürgen Pansy (Radsport / Entrepreneur, ua. sms.at) und Monika Traub (Schwimmen / Intermarket Bank). Den „Rookie of the Year" holte Matthias Stelzmüller (Short Track / Verleger).

2016. Bei der 9. Vergabe des Business Athlete Award gewann mit Peter Haidenek (Triathlon / Polytec Group) erstmals ein „Legionär", ist Haidenek doch deutscher Staatsbürger. Der Zweite Rolf Majcen (Treppenlauf / FTC) und Dritte Damian Izdebski (Rallye / techbold technology group) komplettierten das Siegertreppchen. Rookie of the Year wurde Paralympics-Star Günther Matzinger, der nicht nur für die Baader Bank werkte, sondern auch die eine oder andere smarte Trainingsapp gelauncht hatte.

2017. Arno Wohlfahrter, ehemaliger Radprofi, Banker und damals Metro-CEO, wurde der „Business Athlete des Jahres 2017". Auf Rang 2 des „Business Athlete Awards" landete das Schilegenden-Duo Rainer Schönfelder/Hermann Maier, die 2015 unter die Hoteliers gegangen sind. Dritter wurde der ehema-

Fotos: josef chladek

trenkwalder Outsourcing & HR Services
RHI MAGNESITA
Instahelp
Donaustadt
WEMOVE

2017: Christian Drastil (BSN), Arno Wohlfahrter (Metro), Stefan Pierer (KTM), Hans Huber

2018: Hubert Neuper, Christian Drastil

2019: René Esterbauer (KTM Motohall), Stefan Rathausky (RHI Magnesita), Christian Drastil

lige Profifußballer Manuel Ortlechner für die Funktion des Projektleiters des Austria Wien-Programms Violafit. Als „Rookies of the Year" wurden Triathletin Tanja Stroschneider und der Läufer Christoph Sander prämiert, beide für ihre intensiv geschriebenen Blogs, dies - bei beiden - vor allem in Phasen von Niederlagen, Krankheiten oder Verletzungen.

2018. Die Jury wählte Hubert Neuper auf Rang 1. Neuper holte 1979/80 den damals erstmals ausgetragenen Weltcup der Schispringer, dazu 2x die Vierschanzentournee in aufeinanderfolgenden Jahren. Im Business ist Neuper erfolgreicher Geschäftsführer der Neuper & Team GmbH, die u.a. den Skiflugweltcup am Kulm organisiert. Als größten Erfolg in der Wirtschaft nennt Neuper selbst die von ihm organisierten World Sports Awards 1999. Eine Jury unter dem Vorsitz des damaligen IOC-Präsidenten Juan Antonio Samaranch kürte zu diesem Anlass die größten Sportler des Jahrhunderts. Auf Rang 2 landete ein Mann aus dem direkten Börseumfeld. RCM-Fondsmanager Leopold Quell, Ex-Boxer und Boxclubbetreiber neben dem Fondsmanagement. Dritter wurde mit Robin Lumsden ein Anwalt und großer Netzwerker, der aus dem Tennis kommt. Als „Rookie of the Year" wählten wir Andreas Vojta, Österreichs wohl erfolgreichsten Läufer der vergangenen Dekade. Mit laufheld.com ließ er 2018 aufhorchen.

2019. Sieger wurde Stefan Rathausky. Der mehrfache Staatsmeister im Fechten / Säbel gilt als einer der Merger-Maker von RHI und Magnesita. Auf Rang 2 Xenia Daum: Die langjährige Bundesliga-Spielerin im Volleyball ist nach und nach in die Oberliga der Digitalmanager in Österreich aufgestiegen, ist nun CEO der entsprechenden Sparte in der Styria. Rang 3 holte SUP-Meisterin Melanie Brandstätter, die die Flexyfit-Akademie aufgebaut hat. Und „Rookie of the Year"? Hier siegte ÖFB-Teamkapitänin Viktoria Schnaderbeck, die sich einen guten Namen als Speakerin aufgebaut hat und fast wöchentlich bei Roundtables, Vorträgen oder Moderationen zu sehen ist. ✪